

Anforderungen für die Aufnahmeprüfung für das Wintersemester 2022/23



Hochschule für Künste Bremen Fachbereich Musik

**Anlage zur Aufnahmeprüfungsordnung der Hochschule für Künste
für die Studiengänge des Bachelor of Music und des Master of Music**

INHALTSVERZEICHNIS

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR AUFNAHMEPRÜFUNG	4
Vorbereitungskurse.....	4
Ort und Zeitrahmen der Aufnahmeprüfung	4
Korrepetition	4
Sprachprüfung	4
Anerkennung von benoteten Prüfungsleistungen	5
Ansprechpartner:innen	6
BACHELOR OF MUSIC KÜNSTLERISCHE AUSBILDUNG	7
Instrumentales Hauptfach und Gesang.....	7
Anforderungen im künstlerischen Hauptfach.....	7
Anforderungen im instrumentalen/vokalen Nebenfach	8
Anforderungen in Musiktheorie und Gehörbildung.....	9
Alte Musik (Instrumentales Hauptfach, Gesang).....	10
Anforderungen im künstlerischen Hauptfach.....	10
Instrumentales Nebenfach	11
Anforderungen in Musiktheorie und Gehörbildung.....	12
Jazz	13
Anforderungen im instrumentalen/vokalen Hauptfach Jazz	13
Instrumentales Nebenfach (jazzspezifisch).....	13
Instrumentales/vokales Nebenfach (klassisch).....	13
Anforderungen in Musiktheorie und Gehörbildung.....	13
Komposition.....	15
Anforderungen im Hauptfach Komposition	15
Anforderungen im instrumentalen Nebenfach	15
Anforderungen in Musiktheorie und Gehörbildung.....	15
BACHELOR OF MUSIC KÜNSTLERISCH-PÄDAGOGISCHE AUSBILDUNG	16
Instrumental-/Gesangspädagogik (IGP)	16
Anforderungen im künstlerischen Hauptfach.....	16
Instrumente der Alten Musik.....	17
Anforderungen im instrumentalen/vokalen Nebenfach	19
Anforderungen in Musiktheorie und Gehörbildung.....	19
Anforderungen im Fach Künstlerisch-Pädagogische Praxis	20

Jazz	21
Anforderungen im instrumentalen/vokalen Hauptfach Jazz	21
Instrumentales Nebenfach (jazzspezifisch)	21
Anforderungen im instrumentalen/vokalen Nebenfach (klassisch).....	21
Anforderungen in Musiktheorie und Gehörbildung	21
Anforderungen im Fach Künstlerisch-Pädagogische Praxis	22
Elementare Musikpädagogik (EMP).....	23
Anforderungen im Hauptfach Elementare Musikpädagogik	23
Anforderungen im instrumentalen/vokalen 2. Hauptfach	23
Instrumente der Alten Musik.....	25
Anforderungen im instrumentalen/vokalen Nebenfach	26
Anforderungen in Musiktheorie und Gehörbildung	27
ZULASSUNG ZUM BACHELOR OF MUSIC IN HÖHEREN FACHSEMESTERN	28
MASTER OF MUSIC KÜNSTLERISCHE AUSBILDUNG.....	29
Instrumental	29
Gesang.....	30
Komposition und Elektroakustische Komposition	30
MASTER OF MUSIC ALTE MUSIK	31
Instrumental	31
Gesang.....	33
ARP-SCHNITGER-MASTER FÜR HISTORISCHE KIRCHENMUSIK.....	34
MASTER OF MUSIC KÜNSTLERISCH-PÄDAGOGISCHE AUSBILDUNG	35
Instrumental-/Gesangspädagogik.....	35
Instrumentalpädagogik	35
Gesangspädagogik	37
Elementare Musikpädagogik	38
Instrumental	39
Gesang.....	40
Alte Musik Gesang	40
Künstlerisch-Pädagogische Prüfung	41
Musiktheorie	42
Künstlerisch-Pädagogische Prüfung	42
ZULASSUNG ZUM MASTER OF MUSIC IN HÖHEREN FACHSEMESTERN	43
JUNGSTUDIUM.....	43

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR AUFNAHMEPRÜFUNG

Vorbereitungskurse

Die Hochschule für Künste bietet allen Studienbewerber:innen einen 2-tägigen, kostenpflichtigen Intensivkurs in Musiktheorie und Gehörbildung an, der zur Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung an deutschen Musikhochschulen dient.

Unter <http://www.hfk-bremen.de/intensivkurs-musiktheorie> finden Sie weitere Informationen wie Anmeldefrist, Termine und Kosten.

Zudem wird es im März bzw. April 2022 für alle Jazzspezifischen Fächer (Combospiel, Theorie und Gehörbildung) einen speziellen Kurs geben. Bitte beachten Sie hierzu die aktuellen Informationen auf unserer Homepage.

Ort und Zeitrahmen der Aufnahmeprüfung

Die Aufnahmeprüfungen finden im Fachbereich Musik, Dechanatstraße 13-15, 28195 in der Bremer Innenstadt statt. Für Bewerber:innen mit dem Hauptfach Orgel finden die Aufnahmeprüfungen in den jeweiligen Kirchen statt. Die genaue Raumangabe erfahren Sie in der Einladung zur Aufnahmeprüfung und am Tag der Aufnahmeprüfung.

Die Aufnahmeprüfungen für Erstsemester finden in der Woche **vom 30.05.2022 bis zum 04.06.2022** statt.

Korrepetition

Die musikalische Begleitung des Vorspiels, die Korrepetition, wird von der Hochschule für Künste organisiert. Eine Korrepetition durch Externe ist bei der Aufnahmeprüfung ausgeschlossen.

Sprachprüfung

Ausländische Bewerber:innen beachten bitte, dass bei der Immatrikulation zum Studium im Wintersemester 2022/23 der erforderliche Sprachnachweis vorliegen muss:

- Für die Studiengänge Bachelor und Master Künstlerische Ausbildung: Goethe-Zertifikat B1 des Goethe-Instituts
- Für die Studiengänge Bachelor und Master Künstlerisch-Pädagogische Ausbildung sowie für den Arp-Schnitger-Master für Historische Kirchenmusik: TestDAF3 des Goethe-Instituts

Anerkennung von benoteten Prüfungsleistungen

Benotete Prüfungsleistungen in den Fächern Musiktheorie und Gehörbildung, die im Rahmen eines Jungstudiums an einer Musikhochschule oder eines vorangegangenen Musikstudiums erbracht wurden, können für den jeweiligen Prüfungsteil anerkannt werden. Im Falle einer Anerkennung müssen Sie den theoretischen Teil der Aufnahmeprüfung nicht ablegen. Um die Anerkennung in Anspruch zu nehmen, schicken Sie das ausgefüllte Antragsformular ([Link](#)) und die offiziellen Nachweise des Theorieunterrichts Ihrer Hochschule (in Form einer Leistungsübersicht bzw. Transcript of Records) bitte bis zum **15.05.2022** an das Campus-Office-Musik (campus-office-musik@hfk-bremen.de). Sie erhalten rechtzeitig vor der entsprechenden Prüfung eine Rückmeldung.

Anträge zur Anerkennung während der Aufnahmeprüfungswoche sind grundsätzlich nicht möglich.

Ansprechpartner:innen

Falls Sie Fragen bezüglich der inhaltlichen Gestaltung der Aufnahmeprüfung haben, wenden Sie sich bitte an folgende Ansprechpartner:innen:

Orchesterinstrumente	Prof. Katrin Scholz	k.scholz@hfk-bremen.de
Schlagzeug	Prof. Olaf Tzschoppe	o.tzschoppe@hfk-bremen.de
Klavier	Prof. Patrick O'Byrne	p.obyrne@hfk-bremen.de
Akkordeon	Hon.- Prof. Margit Kern	m.kern@hfk-bremen.de
Gesang	Prof. Thomas Mohr	t.mohr@hfk-bremen.de
Alte Musik Studiengänge	Prof. Benno Schachtner	bschachtner@hfk-bremen.de
Arp-Schnitger-Master	Prof. Detlef Bratschke	d.bratschke@hfk-bremen.de
Jazz-Studiengänge	Prof. Martin Classen	m.classen@hfk-bremen.de
Komposition	Prof. Jörg Birkenkötter	j.birkenkoetter@hfk-bremen.de
Elektroakustische Komposition	Prof. Kilian Schwoon	k.schwoon@hfk-bremen.de
Künstlerisch-Pädagogische Prüfung	Prof. Dr. Barbara Stiller	b.stiller@hfk-bremen.de
Musiktheorie/Gehörbildung		musiktheorie@hfk-bremen.de
Gitarre	Prof. Jens Wagner	j.wagner@hfk-bremen.de
Blockflöte	Prof. Han Tol	h.tol@hfk-bremen.de

Bei allgemeinen Fragen zum Prüfungsablauf oder zum Studium kontaktieren Sie bitte das Campus-Office-Musik campus-office-musik@hfk-bremen.de.

Bei formalen Fragen, wie z. B. zur Zulassung zur Aufnahmeprüfung, wenden Sie sich bitte an das Dezernat 1 für studentische und akademische Angelegenheiten dezernat1@hfk-bremen.de.

BACHELOR OF MUSIC KÜNSTLERISCHE AUSBILDUNG

Instrumentales Hauptfach und Gesang

Anforderungen im künstlerischen Hauptfach

Werden bei den einzelnen Instrumenten keine separaten Angaben gemacht, beträgt die Dauer des Vorspiels ca. 10 Minuten.

In Einzelfällen kann eine Überprüfung der Fähigkeiten im Vornblattspiel – bei Hauptfach Gesang im Vornblattsingen – erfolgen. Die nachstehenden Richtwerke sind nicht als Pflichtstücke anzusehen, sondern dienen lediglich als Beispiele für den geforderten Schwierigkeitsgrad.

Akkordeon: Zwei Werke der zeitgenössischen Originalliteratur sowie eine stilgerechte Übertragung eines barocken oder klassischen Werkes (z. B. Bach, Bach-Söhne, Frescobaldi, Scarlatti, Haydn, o. ä.)

Fagott: Telemann, Sonaten e-Moll, f-Moll; Danzi, Konzert F-Dur; Apostel, Sonatine op. 19

Flöte: Sonate aus der Generalbasszeit (z.B. Bach, Sonate C-Dur oder Es-Dur); klassisches Konzert (z.B. Haydn, Konzert D-Dur, Mozart, Konzert G-Dur oder D-Dur); ein Werk aus dem 20. oder 21. Jahrhundert (z.B. Debussy, Syrinx oder Poulenc, Sonate)

Gesang: Vorbereitung eines Programms bestehend aus drei Arien (Konzert und Oper) und vier Liedern unterschiedlicher Stilrichtungen, davon ein Werk aus dem 20. oder 21. Jahrhundert. Zumindest eines der vorzutragenden Werke sollte in deutscher Sprache geschrieben sein. Die Prüfungskommission wählt verschiedene Werke aus dem eingereichten Programm zum Vortrag bei der Aufnahmeprüfung aus.

Gitarre: Renaissance / Barock: Dowland, Lachrimae Pavane; Bach, einige Sätze aus den Lautensuiten; Klassik: Sor, Etüden op. 29; Romantik-Expressionismus: Villa-Lobos, Etüden; Moderne: Bennett, Impromptus

Klarinette: Drei vollständige Werke aus unterschiedlichen Epochen

Klavier: Das Programm ist auswendig vorzutragen und soll folgende Werke enthalten:

- ein polyphones Werk aus dem Barock
- eine Etüde von Chopin
- eine vollständige Sonate oder einen Variationenzyklus der Wiener Klassik
- ein Werk aus der Zeit des späten 19. Jahrhunderts bis Mitte des 20. Jahrhunderts
- ein Werk eines Komponisten/einer Komponistin, der/die im 20. Jahrhundert geboren ist

Kontrabass: De Fesch, Sonate d-Moll; Capuzzi, Konzert D-Dur; Angerer, Gloriatio

Oboe: Poulenc, Sonate für Oboe und Klavier; Vivaldi, Konzert c-Moll; Mozart, Oboenquartett KV 37

Horn: Programm von 15-20 min, aus dem die Kommission auswählt. Sätze oder Werke müssen vollständig vorbereitet werden

- zwei Werke oder Sätze aus unterschiedlichen Epochen
- Vom-Blatt-Spiel

Trompete: Programm von 15-20 min, aus dem die Kommission auswählt. Sätze oder Werke müssen vollständig vorbereitet werden

- zwei Werke oder Sätze aus unterschiedlichen Epochen
- Vom-Blatt-Spiel

Posaune: Programm von 15-20 min, aus dem die Kommission auswählt. Sätze oder Werke müssen vollständig vorbereitet werden

- Zwei Werke oder Sätze aus für das Instrument wichtigen Stilepochen
- Vom-Blatt-Spiel eines leichteren Stückes

Pauken/Schlagzeug: Krüger-Schule, Etüde Nr. 45 für 4 Pauken; Knauer Nr. 7 (6/8) und eine Etüde eigener Wahl für Kleine Trommel; Wirbel: pp cresc. ff decresc. pp (in Tempo 1/4=60 über 5 Takte); Mallets: Werk mit 4 Schlägeln (z.B. Schlüter, aus dem Solobuch für Vibrafon), Etüde für Xylophon mit 2 Schlägeln

Viola: aus Bach Cello Suiten ein langsamer und ein schneller Satz; eine Hoffmeister Etüde (schnell) oder 1. Satz klassisches Konzert mit Kadenz; ein langsamer romantischer Satz; ein Stück / Satz von Hindemith

Violine: Gesamtdauer des vorzubereitenden Programms: 30 min., zwei kontrastierende Sätze eines barocken Solowerkes, 1. Satz eines klassischen Konzerts (mit Kadenz), ein modernes Stück nach 1950, ein Werk nach Wahl.

Violoncello: Bach, Solo-Suiten 1-3, zwei kontrastierte Sätze aus einer der drei Suiten; Lalo Cellokonzert oder Saint-Saëns Cellokonzert Nr. 1 (A moll), jeweils 1. oder 3. Satz; Hindemith Solo Sonate op. 25 (ganz)

Anforderungen im instrumentalen/vokalen Nebenfach

Die instrumentalen/vokalen Nebenfächer werden ebenfalls von einer Fachkommission geprüft. Sofern nicht bereits bei der Anmeldung zur Aufnahmeprüfung geschehen, sind der Kommission die vorbereiteten Werke schriftlich einzureichen. Verlangt wird der Nachweis von Kenntnissen durch den Vortrag leichter Stücke aus verschiedenen Stilepochen.

- Beim Hauptfach Akkordeon sind als Nebenfach ein Melodieinstrument, Pauken/Schlagzeug oder Gesang wählbar.
- Beim Hauptfach Gitarre sind als Nebenfach Klavier, ein Melodieinstrument oder Pauken/Schlagzeug wählbar.
- Bei den Hauptfächern Streich- oder Blasinstrumente des Orchesters, Pauken/ Schlagzeug und Gesang ist das Nebenfach Klavier.
- Beim Hauptfach Klavier ist das Nebenfach Klavierbegleitung/Korrepetition; dieses wird bei der Aufnahmeprüfung nicht abgeprüft.

Anforderungen in Musiktheorie und Gehörbildung

Im Rahmen einer ca. 60-minütigen schriftlichen Prüfung werden folgende Kenntnisse der Allgemeinen Musiklehre und Gehörbildung verlangt:

- Tonhöhen- und Rhythmusnotierung
- Intervall-, Tonarten-, Akkordbestimmungen
- Grundlagen der Harmonielehre
- Bestimmen von Intervallen, Tonleiterstufen, Kadenzten, Akkorden und Akkordfolgen
- Rhythmusdiktat
- ein- und zweistimmiges Musikdiktat

Alte Musik (Instrumentales Hauptfach, Gesang)

Anforderungen im künstlerischen Hauptfach

Im instrumentalen/vokalen Hauptfach wird der Vortrag mehrerer Werke aus den für das Fach maßgebenden Stilepochen (Dauer ca. 20 Min.) verlangt. Die nachstehenden Richtwerke sind nicht als Pflichtstücke anzusehen, sondern dienen lediglich als Beispiele für den geforderten Schwierigkeitsgrad im Hauptfach. In Einzelfällen kann eine Überprüfung der Fähigkeiten im Vomblattspiel – bei Hauptfach Gesang im Vomblattsingen – erfolgen.

Barockfagott: Boismortier, Sonate B-Dur op. 40 Nr. 2 (Adagio/Gavotte); Galliard, Sonate 1 a-Moll (Cantabile/Hornpipe/Vivace) oder Sonate 5 d-Moll (Adagio/Allegro e spiritoso/Alla Ciaciana)

Barockoboe: zwei Sätze (langsam/schnell) aus einer Sonate von Telemann oder Händel sowie zwei Sätze (langsam/schnell) aus einer Französischen Suite, z.B. von Couperin oder Hotteterre

Barockposaune: eine Diminution von Bassano z.B. Anchor che col partire, Liquide perle amor; eine Motette für Solo-Stimme mit B. C., z. B. von Ludovico da Viadana aus "Centi Concerti Ecclesiastici"; eine Posaunen-Partie aus einer der 14 Kantaten mit Posaune von J.S. Bach

Barockviola: Ansprechpartnerin für die Anforderungen im Hauptfach Barockviola:
Mechthild Karkow: mkarkow@hfk-bremen.de

Barockvioline: z. B. eine Canzone von Frescobaldi o.Ä., eine Sonatine von Telemann oder eine leichte barocke Sonate eigener Wahl, Vomblattspiel einer Violinstimme aus Ensemble-Musiken des 17. Jahrhunderts

Barockvioloncello:

- ein Werk aus dem 17. Jahrhundert (z.B. Ricercare von D. Gabrielli)
- drei Teile eigener Wahl aus den ersten drei Suiten von J.S. Bach
- eine Sonate Anfang/Mitte 18. Jahrhundert (z. B. Vivaldi, Geminiani) und Ende 18. Jahrhundert (z. B. Boccherini, Haydn, Duport)

Blockflöte: drei Werke unterschiedlichen Stils aus der Zeit von 1550 bis 1750, davon ein Werk für Blockflöte solo, ein Werk für Sopranblockflöte, z. B. eine frühbarocke italienische Sonata/ Canzona (mit b.c.), eine Solo-Fantasie von Telemann, eine barocke Sonate oder Suite

Cembalo: drei Werke unterschiedlichen Stils aus dem 16. bis 18. Jahrhundert, davon eines aus dem 18. Jh. z.B. Präludium und Fuge aus dem Wohltemperierten Klavier oder mehrere Suitensätze von J. S. Bach; Spiel eines kurz vorher vorzubereitenden leichten bezifferten Basses

Gesang: vier Werke unterschiedlichen Charakters aus der Zeit von 1550 bis 1750, z.B. ein Lautenlied (englisch/italienisch), ein geistliches Konzert (deutsch/lateinisch/italienisch) oder ein Generalbasslied, eine barocke Arie (z.B. Händel) und ein romantisches Lied

Historische Harfe: drei Werke unterschiedlichen Charakters aus der Zeit vor 1750, z.B drei- oder vierstimmige Madrigale/Chansons, Tänze (Saltarello, Estampie, barocker Tanzsatz), Begleitung eines Lauten- oder Generalbassliedes

Laute:

Renaissance-Laute: Dowland, Fantasy; da Milano, Fantasie; Dalza, Tanzfolge

Barocklaute: Gaultier, Tombeau de Mezangeau; Kellner, Fantasie; Weiss, Suite

Naturtrompete: 1. eine Sonate von Girolamo Fantini; 2. Suite in D von G. F. Händel oder Sonate in D (G1) von G. Torelli oder Suite in D von Henry Purcell oder Sonate in D von Corelli; 3. ein Stück eigener Wahl

Orgel (Alte Musik): ein mit Pedal auszuführendes größeres Werk der norddeutschen Schule, z. B. Buxtehude, Lübeck; ein überwiegend manualiter auszuführendes Werk des 16./17. Jahrhundert, z. B. Sweelinck-Schule, Froberger o. Ä.; Vomblattspiel

Traversflöte: drei Werke unterschiedlichen Charakters aus der Barockzeit, davon ein Stück für Traversflöte ohne Begleitung, z.B. eine Telemann-Fantasie für Traversflöte solo, eine deutsche Barocksonate (z.B. Händel), eine Französische Suite (z.B. Hotteterre)

Viola da Gamba: ein Variationsbeispiel von D. Ortiz, eine Sonate von Telemann, Zusammenstellung von leichten Tanzsätzen aus Marais-Suiten zu einer Folge

Zink (Cornetto): Ein Solo-Concerto des Frühbarock, z. B. Frescobaldi, La Bernadina, G. P. Cima, Sonata in d

Naturhorn: Zwei Werke unterschiedlicher Epochen bis ins 19. Jahrhundert. Zum Beispiel:

Barock

- Christoph Förster - Concerto ex Dis [i.e., in E-flat], No. 1, for horn, two violins, viola and basso continuo, Lund manuscript No. 5 (Saml. Wenster J:1–17)
- Telemann Horn concerto

Klassik

- Mozart Horn Concerti
- Haydn Horn Concerto No. 1 in D, Hob. VIId:3 (1762)

Frühe Romantik

- Ferdinand Ries, horn Sonata
- Carl Maria von Weber
- Horn Concertino, Op. 45

Instrumentales Nebenfach

In den Studienrichtungen Alte Musik ist das Nebenfach in der Regel Cembalo. Vortrag leichterer Stücke, möglichst aus verschiedenen Stilepochen. Beim Hauptfach Cembalo ist das Nebenfach Continuospiel, das den Vortrag eines vorbereiteten und eines unvorbereiteten bezifferten Basses verlangt.

Anforderungen in Musiktheorie und Gehörbildung

Im Rahmen einer ca. 60-minütigen schriftlichen Prüfung werden folgende Kenntnisse der Allgemeinen Musiklehre und Gehörbildung verlangt:

- Tonhöhen- und Rhythmusnotierung
- Intervall-, Tonarten-, Akkordbestimmungen
- Grundlagen der Harmonielehre
- Bestimmen von Intervallen, Skalen (Dur/Moll und Kirchentonarten), Tonleiterstufen, Kadenz, Akkorden und Akkordfolgen
- Rhythmusdiktat
- ein- und zweistimmiges Musikdiktat

Jazz

Anforderungen im instrumentalen/vokalen Hauptfach Jazz

Neben der technischen Bewältigung der vorzutragenden Stücke (Dauer ca. 20 Minuten) werden vor allem künstlerische Gestaltungs- und Improvisationsfähigkeiten bewertet.

Trompete, Saxofon, Posaune, Flöte, Klavier, Gitarre, Kontrabass, Vibrafon:

- Vorspiel von drei Standards mit Improvisation (z.B. Blues, Latin, Ballade) solistisch oder mit Klavierbegleitung/Band (in der Regel) bzw. Playback (Aebersold, Ricker, Mintzer u.a.)
- Ein Stück des klassischen Repertoires (Etüde, Solostück oder Transkription)
- Vomblattspiel einer Combo- oder Bigbandstimme

Schlagzeug/Percussion:

- Binäre und ternäre Jazz idiomatische Grooves und Rhythmen
- Bandspiel von 3 Standards unter Einbeziehung eines Solos
- Ein Stück des klassischen Repertoires (Etüde (z.B. Wilcoxon), Solostück oder Transkription eines Master Solos z.B.: Blakey, Roach, Williams, E. Jones, J. de Johnette)
- Vomblattspiel einer Combo- oder Bigbandstimme

Jazzgesang:

- Vortrag von drei Stücken aus den Stilistiken: Jazz-Standards, Latin, binärer Jazz affiner Stilistik
- mit Einbindung jeweils einer Improvisation
- Vomblattsingen eines Leadsheet

Instrumentales Nebenfach (jazzspezifisch)

Verlangt wird der Vortrag mehrerer leichter Stücke aus dem Jazzrepertoire.

- Beim Hauptfach Klavier kann das jazzspezifische Nebenfach Trompete, Saxofon, Posaune, Flöte, Gesang, Kontrabass oder Schlagzeug sein.
- Bei den Hauptfächern Gitarre, Trompete, Saxofon, Posaune, Flöte, Gesang, Kontrabass, Schlagzeug und Vibrafon ist das jazzspezifische Nebenfach Klavier.

Instrumentales/vokales Nebenfach (klassisch)

Als klassisches Nebenfach gilt das dem Jazz-Hauptfach entsprechende klassische Instrument, bei Hauptfach Gesang ist es Stimmbildung. Folgende Grundkenntnisse müssen im klassischen instrumentalen/vokalen Nebenfach nachgewiesen werden:

- Vortrag mehrerer leichter Stücke, möglichst aus verschiedenen Stilepochen

Anforderungen in Musiktheorie und Gehörbildung

- Im Rahmen einer ca. 60-minütigen schriftlichen Prüfung werden folgende Kenntnisse der Allgemeinen Musiklehre und Gehörbildung verlangt:
- Stilerkennung (CD Beispiele aus versch. Stilen)
- Tonhöhen- und Rhythmusnotierung

- Elementare Kenntnisse der Jazz-Harmonielehre und Kadenzen zB (IV.V-I, V-V-I, II-V-I) in Dur und Moll (5 stimmig)
- Hören und Bestimmen von Intervallen, Skalen, Tonleiterstufen, Akkorden und Akkordfolgen
- Rhythmusdiktat (nach CD Fragment)
- ein- und zweistimmiges Musikdiktat (nach CD Fragment)
- ein vorgegebenes Melodiebeispiel ist weiterzuentwickeln

Komposition

Anforderungen im Hauptfach Komposition

Im Vorfeld des Eignungsprüfungsverfahrens wird die Vorlage eigener Kompositionen verlangt. Spätestens zwei Wochen vor dem Prüfungstermin sind die Partituren von drei eigenen Kompositionen per Mail (campus-office-musik@hfk-bremen.de) einzusenden.

Mündlich-praktische Prüfung (Dauer ca. 30 Minuten):

- Kolloquium über die eingereichten Partituren

Schriftliche Prüfung (Dauer 2 Stunden):

- Kurzanalyse einer vorgelegten Partitur
- Zuordnung vorgelegter Partituren zu Stilepochen oder einzelnen Komponist:innen
- Beantwortung spezieller Fragen zur Instrumentenkunde

Anforderungen im instrumentalen Nebenfach

Für die Studienrichtung Komposition ist das instrumentale Nebenfach Klavier. Vorzutragen sind zwei mittelschwere Stücke aus verschiedenen Stilepochen.

Anforderungen in Musiktheorie und Gehörbildung

Im Rahmen einer ca. 60-minütigen schriftlichen Prüfung werden folgende Kenntnisse der Allgemeinen Musiklehre und Gehörbildung verlangt:

- Tonhöhen- und Rhythmusnotierung
- Intervall-, Tonarten-, Akkordbestimmungen
- Grundlagen der Harmonielehre
- Bestimmen von Intervallen, Tonleiterstufen, Kadenzen, Akkorden und Akkordfolgen
- Rhythmusdiktat
- ein- und zweistimmiges Musikdiktat

BACHELOR OF MUSIC KÜNSTLERISCH-PÄDAGOGISCHE AUSBILDUNG

Instrumental-/Gesangspädagogik (IGP)

Anforderungen im künstlerischen Hauptfach

Werden bei den einzelnen Instrumenten keine separaten Angaben gemacht, beträgt die Dauer des Vorspiels ca. 10 Minuten.

In Einzelfällen kann eine Überprüfung der Fähigkeiten im Vornblattspiel – bei Hauptfach Gesang im Vornblattsingen – erfolgen. Die nachstehenden Richtwerke sind nicht als Pflichtstücke anzusehen, sondern dienen lediglich als Beispiele für den geforderten Schwierigkeitsgrad.

Akkordeon: Zwei Werke der zeitgenössischen Originalliteratur sowie eine stilgerechte Übertragung eines barocken oder klassischen Werkes (z. B. Bach, Bach-Söhne, Frescobaldi, Scarlatti Haydn o. ä.), ggf. auch auszugsweise

Blockflöte: Frescobaldi, Canzonen; Castello-Sonaten; Fontana-Sonaten; Telemann, Sonate oder Solofantasie (oder vergleichbares Werk von Bach); Quantz, Capriccio; Hirose, Meditation oder vergleichbares Werk der Avantgarde

Fagott: Boismortier-Sonaten op. 26; Weissenborn-Studien Bd. 2; Hindemith, Sonate 1938

Flöte: Sonate aus der Generalbasszeit (z.B. Telemann, 12 methodische Sonaten); klassische Sonate (z.B. Mozart, 6 Sonaten); ein Werk aus dem 20. oder 21. Jahrhundert (z.B. aus Hindemith, 8 Stücke)

Gesang: Vortrag einer Konzert- und einer Opernarie; drei Lieder verschiedener Komponist:innen, davon mindestens ein Werk in deutscher Sprache

Gitarre: Renaissance/Barock: Dowland, »My Lady Hunsdon's Puffe«; de Visee, einige Sätze aus den Suiten für Gitarre; Klassik: Sor, Etüden op. 6; Romantik-Expressionismus: Carlevaro: Preludios; Moderne: Smith-Brindle, Sonata Nr. 4 (La Breve)

Klarinette: drei vollständige Werke aus unterschiedlichen Epochen

Klavier: Zur Prüfung ist ein Programm mit Werken aus folgenden Bereichen einzureichen:

- ein polyphones Werk aus dem Barock
- eine vollständige klassische Sonate
- eine Etüde von Chopin
- ein Werk eines Komponisten/einer Komponistin, der/die im 20. Jahrhundert geboren ist
- Gesamtdauer des Programms: mindestens 35 Minuten, das Programm ist auswendig vorzutragen.

Kontrabass: Marcello, Sonaten; Dragonetti, 3 Walzer; Montag, Originalkompositionen ungarischer Meister

Oboe: Händel, Konzert g-Moll; Hindemith, Sonate für Oboe und Klavier; Haydn, Konzert C-Dur

Horn: Programm von 15-20 min, aus dem die Kommission auswählt. Sätze oder Werke müssen vollständig vorbereitet werden:

- zwei Werke oder Sätze aus unterschiedlichen Epochen
- Vom-Blatt-Spiel

Trompete: Programm von 15-20 min, aus dem die Kommission auswählt. Sätze oder Werke müssen vollständig vorbereitet werden:

- zwei Werke oder Sätze aus unterschiedlichen Epochen
- Vom-Blatt-Spiel

Posaune: Programm von 15-20 min, aus dem die Kommission auswählt. Sätze oder Werke müssen vollständig vorbereitet werden:

- Zwei Werke oder Sätze aus für das Instrument wichtigen Stilepochen
- Vom-Blatt-Spiel eines leichteren Stückes

Pauken/Schlagzeug: Hochrainer, Etüden für Timpani, Nr. 32; Knauer-Besing, Schule für Kleine Trommel, Übung 19, **Stabspiele:** Werk eigener Wahl mit 4 Schlägeln (z. B. Schlüter Solobuch für Vibrafon Vol. 2) und eine Xylophonetüde eigener Wahl mit 2 Schlägeln

Viola: aus Bach Cello Suiten ein langsamer und ein schneller Satz; eine Hoffmeister Etüde (schnell) oder 1. Satz klassisches Konzert mit Kadenz; ein langsamer romantischer Satz; ein Stück / Satz von Hindemith

Violine: Gesamtdauer des vorzubereitenden Programms: 30 min. Zwei kontrastierende Sätze eines barocken Solowerkes, 1. Satz eines klassischen Konzerts (mit Kadenz), ein modernes Stück nach 1950, ein Werk nach Wahl.

Violoncello: Sammartini, Sonate G-Dur; Eccles, Sonate g-Moll; Schumann, Fantasiestücke; Martinu, Variationen über ein slowakisches Thema

Instrumente der Alten Musik

Barockfagott: Boismortier, Sonate B-Dur op. 40 Nr. 2 (Adagio/Gavotte); Galliard, Sonate 1 a-Moll (Cantabile/Hornpipe/Vivace) oder Sonate 5 d-Moll (Adagio/Allegro e spiritoso/Alla Cicciliana)

Barockoboe: zwei Sätze (langsam/schnell) aus einer Sonate von Telemann oder Händel sowie zwei Sätze (langsam/schnell) aus einer Französischen Suite, z.B. von Couperin oder Hotteterre

Barockposaune: eine Diminution von Bassano z.B. Anchor che col partire, Liquide perle amor; eine Motette für Solo-Stimme mit B. C., z. B. von Ludovico da Viadana aus "Centi Concerti Ecclesiastici"; eine Posaunen-Partie aus einer der 14 Kantaten mit Posaune von J.S. Bach

Barockviola: Ansprechpartnerin für die Anforderungen im Hauptfach Barockviola:

Mechthild Karkow: mkarkow@hfk-bremen.de

Barockvioline: z. B. eine Canzone von Frescobaldi o.Ä., eine Sonatine von Telemann oder eine leichte barocke Sonate eigener Wahl, Vomblattspiel einer Violinstimme aus Ensemble-Musiken des 17. Jahrhunderts

Barockvioloncello:

- ein Werk aus dem 17. Jahrhundert (z.B. Ricercare von D. Gabrielli)
- drei Teile eigener Wahl aus den ersten drei Suiten von J.S. Bach
- eine Sonate Anfang/Mitte 18. Jahrhundert (z. B. Vivaldi, Geminiani) und Ende 18. Jahrhundert (z. B. Boccherini, Haydn, Duport)

Blockflöte: drei Werke unterschiedlichen Stils aus der Zeit von 1550 bis 1750, davon ein Werk für Blockflöte solo, ein Werk für Sopranblockflöte, z. B. eine frühbarocke italienische Sonata/ Canzona (mit b.c.), eine Solo-Fantasie von Telemann, eine barocke Sonate oder Suite

Cembalo: drei Werke unterschiedlichen Stils aus dem 16. bis 18. Jahrhundert, davon eines aus dem 18. Jh. z.B. Präludium und Fuge aus dem Wohltemperierten Klavier oder mehrere Suitensätze von J. S. Bach; Spiel eines kurz vorher vorzubereitenden leichten bezifferten Basses

Gesang: vier Werke unterschiedlichen Charakters aus der Zeit von 1550 bis 1750, z.B. ein Lautenlied (englisch/italienisch), ein geistliches Konzert (deutsch/lateinisch/italienisch) oder ein Generalbasslied, eine barocke Arie (z.B. Händel) und ein romantisches Lied

Historische Harfe: drei Werke unterschiedlichen Charakters aus der Zeit vor 1750, z.B. drei- oder vierstimmige Madrigale/Chansons, Tänze (Saltarello, Estampie, barocker Tanzsatz), Begleitung eines Lauten- oder Generalbassliedes

Laute:

Renaissance-Laute: Dowland, Fantasy; da Milano, Fantasie; Dalza, Tanzfolge

Barocklaute: Gaultier, Tombeau de Mezangeau; Kellner, Fantasie; Weiss, Suite

Naturtrompete: 1. eine Sonate von Girolamo Fantini; 2. Suite in D von G. F. Händel oder Sonate in D (G1) von G. Torelli oder Suite in D von Henry Purcell oder Sonate in D von Corelli; 3. ein Stück eigener Wahl

Orgel (Alte Musik): ein mit Pedal auszuführendes größeres Werk der norddeutschen Schule, z. B. Buxtehude, Lübeck; ein überwiegend manualiter auszuführendes Werk des 16./17. Jahrhundert, z. B. Sweelinck-Schule, Froberger o. Ä.; Vomblattspiel

Traversflöte: drei Werke unterschiedlichen Charakters aus der Barockzeit, davon ein Stück für Traversflöte ohne Begleitung, z.B. eine Telemann-Fantasie für Traversflöte solo, eine deutsche Barocksonate (z.B. Händel), eine Französische Suite (z.B. Hotteterre)

Viola da Gamba: ein Variationsbeispiel von D. Ortiz, eine Sonate von Telemann, Zusammenstellung von

leichten Tanzsätzen aus Marais-Suiten zu einer Folge

Zink (Cornetto): Ein Solo-Concerto des Frühbarock, z. B. Frescobaldi, La Bernadina, G. P. Cima, Sonata in d

Naturhorn: Zwei Werke unterschiedlicher Epochen bis ins 19. Jahrhundert. Zum Beispiel:

Barock

- Christoph Förster - Concerto ex Dis [i.e., in E-flat], Nr. 1, für Horn, zwei Violinen, Viola und Basso continuo, Lund manuscript Nr. 5 (Saml. Wenster J:1–17)
- Telemann Horn concerto

Klassik

- Mozart Horn Concerti
- Haydn Horn Concerto Nr. 1 in D, Hob. VllId:3 (1762)

Frühe Romantik

- Ferdinand Ries, horn Sonata
- Carl Maria von Weber
- Horn Concertino, Op. 45

Anforderungen im instrumentalen/vokalen Nebenfach

Die instrumentalen/vokalen Nebenfächer werden ebenfalls von einer Fachkommission geprüft. Sofern nicht bereits bei der Anmeldung zur Aufnahmeprüfung geschehen, sind der Kommission die vorbereiteten Werke schriftlich einzureichen. Verlangt wird der Nachweis von Kenntnissen durch Vortrag von 2 - 3 Vortragsstücken aus verschiedenen Stilepochen.

- Beim Hauptfach Akkordeon sind als Nebenfach ein Melodieinstrument, Pauken/Schlagzeug oder Gesang wählbar.
- Beim Hauptfach Gitarre sind als Nebenfach Klavier, ein Melodieinstrument oder Pauken/Schlagzeug wählbar.
- Bei den Hauptfächern Streich- oder Blasinstrumente des Orchesters, Pauken/ Schlagzeug und Gesang ist das Nebenfach Klavier.
- Bei den Hauptfächern Streich- oder Blasinstrumente der Alten Musik ist das Nebenfach Cembalo.
- Beim Hauptfach Blockflöte ist das Nebenfach Klavier oder Cembalo. Dieses ist von den Bewerberinnen und Bewerbern selbst wählbar.
- Bei Hauptfach Klavier ist das Nebenfach Klavierbegleitung/Korrepetition; dieses wird bei der Aufnahmeprüfung nicht abgeprüft.

Anforderungen in Musiktheorie und Gehörbildung

Im Rahmen einer ca. 60-minütigen schriftlichen Prüfung werden folgende Kenntnisse der Allgemeinen Musiklehre und Gehörbildung verlangt:

- Tonhöhen- und Rhythmusnotierung
- Intervall-, Tonarten-, Akkordbestimmungen
- Grundlagen der Harmonielehre

- Bestimmen von Intervallen, Tonleiterstufen, Kadenz, Akkorden und Akkordfolgen
- Rhythmusdiktat
- ein- und zweistimmiges Musikdiktat

Anforderungen im Fach Künstlerisch-Pädagogische Praxis

Dieser Prüfungsteil ist verbindlich für alle, die ein Studium im Studiengang Bachelor of Music, Künstlerisch-Pädagogische Ausbildung für die Studienrichtungen Instrumental- und Gesangspädagogik, (IGP) oder Jazz aufnehmen wollen. Die Prüfung findet als max. 60-minütige Gruppenprüfung statt und wird von Dozent:innen angeleitet. Die geforderten Inhalte sind in Form von ad hoc-Aufgaben mit den Ausdrucksmitteln Stimme, Sprache, Bodypercussion, Bewegung und/oder Instrumentalspiel umzusetzen und können folgenden Bereichen entnommen sein:

- Singen und Sprechen (Rhythmen/Melodien/Vokalimprovisationen)
- Spiel auf Perkussions- und Melodieinstrumenten (Rhythmen/Melodien/Improvisationen)
- Gruppendiskussion zu studiengangsrelevanten Themen

Jazz

Anforderungen im instrumentalen/vokalen Hauptfach Jazz

Neben der technischen Bewältigung der vorgetragenen Stücke (Dauer ca. 20 Minuten) werden vor allem künstlerische Gestaltungs- und Improvisationsfähigkeiten bewertet.

Trompete, Saxofon, Posaune, Flöte, Klavier, Gitarre, Kontrabass, Vibrafon:

- Vorspiel von drei Standards mit Improvisation (z.B. Blues, Latin, Ballade) solistisch oder mit
- Klavierbegleitung/Band bzw. Playback (Aebersold, Ricker, Mintzer u.a.) sowie
- ein Stück des klassischen Repertoires (Etüde, Solostück oder Solo Transkription)
- Vomblattspiel einer Combo- oder Bigbandstimme

Schlagzeug/Percussion:

- Binäre und ternäre Jazz idiomatische Grooves und Rhythmen
- Bandspiel von drei Standards unter Einbeziehung eines Solos
- ein Stück des klassischen Repertoires (Etüde, Solostück oder Transkription)
- Vomblattspiel einer Combo- oder Bigbandstimme

Jazzgesang:

- Vortrag von drei Stücken aus den Stilistiken: Jazz-Standards, Latin, binärer Jazz affiner Stilistik mit Einbindung jeweils einer Improvisation
- Vomblattsingen eines Leadsheet

Instrumentales Nebenfach (jazzspezifisch)

Verlangt wird der Vortrag mehrerer leichter Stücke aus dem Jazzrepertoire.

- Beim Hauptfach Klavier kann das jazzspezifische Nebenfach Trompete, Saxofon, Posaune, Flöte, Gesang, Kontrabass oder Schlagzeug sein.
- Bei den Hauptfächern Gitarre, Trompete, Saxofon, Posaune, Flöte, Gesang, Kontrabass, Schlagzeug und Vibrafon ist das jazzspezifische Nebenfach Klavier.

Anforderungen im instrumentalen/vokalen Nebenfach (klassisch)

Als klassisches Nebenfach gilt das dem Jazz-Hauptfach entsprechende klassische Instrument, bei Hauptfach Gesang ist es Stimmgebung. Folgende Grundkenntnisse müssen im klassischen instrumentalen/vokalen Nebenfach nachgewiesen werden:

- Vortrag von zwei Kompositionen mittleren Schwierigkeitsgrades, (Tomasi, Bossa, Lacour BD. 2 Etude)

Anforderungen in Musiktheorie und Gehörbildung

Im Rahmen einer ca. 60-minütigen schriftlichen Prüfung werden folgende Kenntnisse der Allgemeinen Musiklehre und Gehörbildung verlangt:

- Stilerkennung (CD Beispiele aus versch. Stilen)
- Tonhöhen- und Rhythmusnotierung

- Elementare Kenntnisse der Jazz-Harmonielehre und Kadenzen zB (IV.V-I, V-V-I, II-V-I) in Dur und Moll (5 stimmig)
- Hören und Bestimmen von Intervallen, Skalen, Tonleiterstufen, Akkorden und Akkordfolgen
- Rhythmusdiktat (nach CD Fragment)
- ein- und zweistimmiges Musikdiktat (nach CD Fragment)
- ein vorgegebenes Melodiebeispiel ist weiterzuentwickeln

Anforderungen im Fach Künstlerisch-Pädagogische Praxis

Dieser Prüfungsteil ist verbindlich für alle, die ein Studium im Studiengang Bachelor of Music, Künstlerisch-Pädagogische Ausbildung für die Studienrichtungen Instrumental- und Gesangspädagogik (IGP) oder Jazz aufnehmen wollen. Die Prüfung findet als max. 60-minütige Gruppenprüfung statt und wird von Dozent:innen angeleitet. Die geforderten Inhalte sind in Form von ad hoc-Aufgaben mit den Ausdrucksmitteln Stimme, Sprache, Bodypercussion, Bewegung und/oder Instrumentalspiel umzusetzen und können folgenden Bereichen entnommen sein:

- Singen und Sprechen (Rhythmen/Melodien/Vokalimprovisationen)
- Spiel auf Perkussions- und Melodieinstrumenten (Rhythmen/Melodien/Improvisationen)
- Gruppendiskussion zu studiengangsrelevanten Themen

Elementare Musikpädagogik (EMP)

Anforderungen im Hauptfach Elementare Musikpädagogik

1. Gruppenprüfung (60–90 Minuten); diese Prüfung wird von Dozent:innen angeleitet
 - Spiel auf Instrumenten des großen und kleinen Schlagwerks (Rhythmen/Melodien, Improvisation)
 - Singen und Sprechen (Rhythmen/Melodien/Vokalimprovisation)
 - Bewegung und Tanz (Körperkoordination und Improvisation)
2. Anleitung einer Gruppe von Mitbewerberinnen und Mitbewerbern (max. 10 Min. pro Person)
Vorbereitete Anleitung einer Erwachsenengruppe von Studierenden bzw. Mitbewerber:innen (die Inhalte können aus den Bereichen Musik, Bewegung, Stimme/Sprache und Improvisation frei gewählt werden)
3. Einzelprüfung
 - künstlerisch-praktischer Anteil: eine kurze vorbereitete Sologestaltung in Form einer Mini-Performance, die mit Ausdrucksmitteln wie Stimme, Sprache, Bewegung und/oder Instrumentalspiel entwickelt werden kann (Dauer ca. 3 Minuten). Das Hauptfachinstrument bzw. das Hauptfach Gesang kann, muss aber nicht Bestandteil der Gestaltung sein.
 - Kolloquium mit der Kommission (u.a. Reflexion, Darlegung der eigenen Motivation für das Studienfach EMP)

Für eine sinnvolle Vorbereitung empfehlen wir, sich rechtzeitig mit Frau Prof. Dr. Barbara Stiller per Mail (b.stiller@hfk-bremen.de) in Verbindung zu setzen. Auch Unterrichtshospitationen sind im Vorfeld nach Absprache möglich.

Anforderungen im instrumentalen/vokalen 2. Hauptfach

Vortrag (Dauer ca. 15 Minuten) von mehreren Werken (Einzelsätzen sind möglich) verschiedener Stilepochen (Akkordeon, Blockflöte, Fagott, Flöte, Gitarre, Klarinette, Klavier, Kontrabass, Oboe, Pauken/Schlagzeug, Viola, Violine oder Violoncello sowie alle Instrumente/Gesang der Alten Musik).

Neben der technischen Bewältigung wird vor allem die künstlerische Gestaltung bewertet. In Einzelfällen kann eine Überprüfung der Fähigkeiten im Vornblattspiel erfolgen. Die nachstehenden Richtwerke sind nicht als Pflichtstücke anzusehen, sondern dienen lediglich als Beispiele für den geforderten Schwierigkeitsgrad.

Akkordeon: ein Werk der zeitgenössischen Originalliteratur, wahlweise ein weiteres originales Werk oder eine stilgerechte Übertragung

Blockflöte: Van Eyck, »Fluyten-Lusthof«; Frescobaldi, Canzonen; eine barocke Solosonate (z. B. Loeillet oder Händel); Linde, Neuzeitliche Übungsstücke, Capricen, Music for a Bird

Fagott: Galliard-Sonaten; Weissenborn-Studien Bd. 1; Bruns, aus »5 Stücke« op. 40

Flöte: Sonate aus der Generalbasszeit (z.B. Händel, Hallenser Sonaten); langsamer Satz einer klassischen

Sonate (z.B. Mozart, 6 Sonaten); ein Werk aus dem 20. Jahrhundert (z. B. aus Hindemith, 8 Stücke)

Gesang: Vortrag einer Konzert- und einer Opernarie; drei Lieder verschiedener Komponist:innen davon mindestens ein Werk in deutscher Sprache

Gitarre: Renaissance/Barock: Milan, Pavanas; Bach, Präludium aus der Suite Nr. 1 für Violoncello BWV 1007; Klassik: Sor, Etüden op. 35, ab Nr. 13; Romantik-Expressionismus: Tarrega, Lágrima; Moderne: Brouwer, Etudes Simples, ab Nr. 11

Klarinette: drei Werke aus unterschiedlichen Epochen

Klavier: Bach, Invention F-Dur; Haydn, Sonate C-Dur Hob XVI 10; Bartók, aus Mikrokosmos 4

Kontrabass: Simandl, 30 Etüden; Daré, Menuett; Müllich, »Fünf Minuten«

Oboe: Loeillet, Sonate C-Dur; Britten, Metamorphosen I Pan; Donizetti, Sonate 2. Satz

Horn: Programm von 15-20 min, aus dem die Kommission auswählt. Sätze oder Werke müssen vollständig vorbereitet werden:

- zwei Werke oder Sätze aus unterschiedlichen Epochen
- Vom-Blatt-Spiel

Trompete: Programm von 15-20 min, aus dem die Kommission auswählt. Sätze oder Werke müssen vollständig vorbereitet werden:

- zwei Werke oder Sätze aus unterschiedlichen Epochen
- Vom-Blatt-Spiel

Posaune: Programm von 15-20 min, aus dem die Kommission auswählt. Sätze oder Werke müssen vollständig vorbereitet werden:

- Zwei Werke oder Sätze aus für das Instrument wichtigen Stilepochen
- Vom-Blatt-Spiel eines leichteren Stückes

Orgel: Buxtehude, Präludium und Fuge G-Dur; Bach, Canzona d-Moll BWV 588; Mendelssohn- Bartholdy, Präludium und Fuge G-Dur

Pauken/Schlagzeug: Knauer-Besing, Schule für Kleine Trommel, Übungen 8 bis 12

Viola: Telemann, Konzert G-Dur; Giordani, Sonate B-Dur; Kreutzer, Etüde 8 oder 10

Violine: Bach, Konzert a-Moll; Mozart, eine Sonate, Hindemith, Sonate in E oder Es

Violoncello: Sammartini, Sonate G-Dur; Eccles, Sonate g-Moll; Schumann, Fantasiestücke; Martinu, Variationen über ein slowakisches Thema

Instrumente der Alten Musik

Barockfagott: Boismortier, Sonate B-Dur op. 40 Nr. 2 (Adagio/Gavotte); Galliard, Sonate 1 a-Moll (Cantabile/Hornpipe/Vivace) oder Sonate 5 d-Moll (Adagio/Allegro e spiritoso/Alla Ciaccona)

Barockoboe: zwei Sätze (langsam/schnell) aus einer Sonate von Telemann oder Händel sowie zwei Sätze (langsam/schnell) aus einer Französischen Suite, z.B. von Couperin oder Hotteterre

Barockposaune: eine Diminution von Bassano z.B. Anchor che col partire, Liquide perle amor; eine Motette für Solo-Stimme mit B. C., z. B. von Ludovico da Viadana aus "Centi Concerti Ecclesiastici"; eine Posaunen-Partie aus einer der 14 Kantaten mit Posaune von J.S. Bach

Barockviola: Ansprechpartnerin für die Anforderungen im Hauptfach Barockviola:
Mechthild Karkow: mkarkow@hfk-bremen.de

Barockvioline: z. B. eine Canzone von Frescobaldi o.Ä., eine Sonatine von Telemann oder eine leichte barocke Sonate eigener Wahl, Vomblattspiel einer Violinstimme aus Ensemble-Musiken des 17. Jahrhunderts

Barockvioloncello:

- ein Werk aus dem 17. Jahrhundert (z.B. Ricercare von D. Gabrielli)
- drei Teile eigener Wahl aus den ersten drei Suiten von J.S. Bach
- eine Sonate Anfang/Mitte 18. Jahrhundert (z. B. Vivaldi, Geminiani) und Ende 18. Jahrhundert (z. B. Boccherini, Haydn, Duport)

Blockflöte: drei Werke unterschiedlichen Stils aus der Zeit von 1550 bis 1750, davon ein Werk für Blockflöte solo, ein Werk für Sopranblockflöte, z. B. eine frühbarocke italienische Sonata/ Canzona (mit b.c.), eine Solo-Fantasie von Telemann, eine barocke Sonate oder Suite

Cembalo: drei Werke unterschiedlichen Stils aus dem 16. bis 18. Jahrhundert, davon eines aus dem 18. Jh. z.B. Präludium und Fuge aus dem Wohltemperierten Klavier oder mehrere Suitensätze von J. S. Bach; Spiel eines kurz vorher vorzubereitenden leichten bezifferten Basses

Gesang: vier Werke unterschiedlichen Charakters aus der Zeit von 1550 bis 1750, z.B. ein Lautenlied (englisch/italienisch), ein geistliches Konzert (deutsch/lateinisch/italienisch) oder ein Generalbasslied, eine barocke Arie (z.B. Händel) und ein romantisches Lied

Historische Harfe: drei Werke unterschiedlichen Charakters aus der Zeit vor 1750, z.B. drei- oder vierstimmige Madrigale/Chansons, Tänze (Saltarello, Estampie, barocker Tanzsatz), Begleitung eines Lauten- oder Generalbassliedes

Laute:

Renaissance-Laute: Dowland, Fantasy; da Milano, Fantasie; Dalza, Tanzfolge

Barocklaute: Gaultier, Tombeau de Mezangeau; Kellner, Fantasie; Weiss, Suite

Naturtrompete: 1. eine Sonate von Girolamo Fantini; 2. Suite in D von G. F. Händel oder Sonate in D (G1) von G. Torelli oder Suite in D von Henry Purcell oder Sonate in D von Corelli; 3. ein Stück eigener Wahl

Orgel (Alte Musik): ein mit Pedal auszuführendes größeres Werk der norddeutschen Schule, z. B. Buxtehude, Lübeck; ein überwiegend manualiter auszuführendes Werk des 16./17. Jahrhundert, z. B. Sweelinck-Schule, Froberger o. Ä.; Vomblattspiel

Traversflöte: drei Werke unterschiedlichen Charakters aus der Barockzeit, davon ein Stück für Traversflöte ohne Begleitung, z.B. eine Telemann-Fantasie für Traversflöte solo, eine deutsche Barocksonate (z.B. Händel), eine Französische Suite (z.B. Hotteterre)

Viola da Gamba: ein Variationsbeispiel von D. Ortiz, eine Sonate von Telemann, Zusammenstellung von leichten Tanzsätzen aus Marais-Suiten zu einer Folge

Zink (Cornetto): Ein Solo-Concerto des Frühbarock, z. B. Frescobaldi, La Bernadina, G. P. Cima, Sonata in d

Naturhorn: Zwei Werke unterschiedlicher Epochen bis ins 19. Jahrhundert. Zum Beispiel:

Barock

- Christoph Förster - Concerto ex Dis [i.e., in E-flat], Nr. 1, for Horn, zwei Violinen, Viola und Basso continuo, Lund manuscript Nr. 5 (Saml. Wenster J:1–17)
- Telemann Horn concerto

Klassik

- Mozart Horn Concerti
- Haydn Horn Concerto Nr. 1 in D, Hob. VIIId:3 (1762)

Frühe Romantik

- Ferdinand Ries, horn Sonata
- Carl Maria von Weber
- Horn Concertino, Op. 45

Anforderungen im instrumentalen/vokalen Nebenfach

Sofern nicht bereits bei der Anmeldung zur Aufnahmeprüfung geschehen, sind der Kommission die vorbereiteten Werke schriftlich einzureichen. Verlangt wird der Nachweis von Kenntnissen durch Vortrag leichter Vortragsstücke aus verschiedenen Stilepochen.

- Beim Hauptfach Akkordeon sind als Nebenfach ein Melodieinstrument, Pauken/Schlagzeug oder Gesang wählbar.
- Beim Hauptfach Gitarre sind als Nebenfach ein Melodieinstrument, Pauken/Schlagzeug oder Gesang wählbar (auf besonders begründeten Antrag ist auch das Nebenfach Klavier möglich).
- Bei den Hauptfächern Streich- oder Blasinstrumente des Orchesters, Pauken/ Schlagzeug und

Gesang ist das Nebenfach Klavier.

- Bei den Hauptfächern Streich- oder Blasinstrumente der Alten Musik ist das Nebenfach Cembalo.
- Beim Hauptfach Blockflöte ist das Nebenfach Klavier oder Cembalo. Dieses ist von den Bewerber:innen selbst wählbar.
- Beim Hauptfach Klavier ist das Nebenfach Klavierbegleitung/Korrepetition; dieses wird bei der Aufnahmeprüfung nicht abgeprüft.

Anforderungen in Musiktheorie und Gehörbildung

Im Rahmen einer ca. 60-minütigen schriftlichen Prüfung werden folgende Kenntnisse der Allgemeinen Musiklehre und Gehörbildung verlangt:

- Tonhöhen- und Rhythmusnotierung
- Intervall-, Tonarten-, Akkordbestimmungen
- Grundlagen der Harmonielehre
- Bestimmen von Intervallen, Tonleiterstufen, Akkorden und Akkordfolgen
- Rhythmusdiktat
- ein- und zweistimmiges Musikdiktat

ZULASSUNG ZUM BACHELOR OF MUSIC IN HÖHEREN FACHSEMESTERN

Die Studienbewerber:innen legen die Aufnahmeprüfung für die Studiengänge des Bachelor of Music ab. Formate und Inhalte der Anforderungen im Hauptfach bzw. den Hauptfächern sind unter den entsprechenden Studiengängen und -richtungen in dieser Anlage zur Aufnahmeprüfungsordnung zu finden. Beim Wechsel vom Bachelorstudiengang Künstlerische Ausbildung zum Studiengang Künstlerisch-Pädagogische-Ausbildung findet darüber hinaus eine Künstlerisch-Pädagogische Prüfung statt.

Die Künstlerisch-Pädagogische Prüfung besteht aus den folgenden Teilen:

1. Umgang mit einem kurzen für die Musikpädagogik relevanten Text (10 Minuten)

Die Kandidat:innen sollen in einem Vortrag zeigen, dass sie anhand eines Textauszugs einen plausiblen Praxisbezug zu relevanten Aspekten von Unterricht auf der Grundlage des Textes herstellen können.

Vorbereitungszeit: 15 Minuten

2. Analyse einer gefilmten Unterrichtssequenz (10 Minuten)

Die Kandidat:innen sollen in einem Gespräch zeigen, dass sie verschiedene methodisch-didaktische Ebenen von Instrumental- oder Gesangsunterricht beschreiben, reflektieren und miteinander in Beziehung setzen können.

Vorbereitungszeit: 15 Minuten

3. Kolloquium (5 Minuten)

Die Kandidat:innen sollen in einem Gespräch ihre Motivation zur Aufnahme eines Studiums der Künstlerisch-Pädagogischen Ausbildung darlegen.

MASTER OF MUSIC KÜNSTLERISCHE AUSBILDUNG

Instrumental

Vorspiel im instrumentalen Hauptfach:

Allgemein gilt: Die nachstehenden Richtwerke sind nicht als Pflichtstücke anzusehen, sondern dienen lediglich als Beispiele für den geforderten Schwierigkeitsgrad.

Zur Überprüfung der Fähigkeiten im Vornblattspiel kann die Vorlage eines Prima-Vista- Stücks erfolgen. Ein kurzes Gespräch mit der Kommission ist Bestandteil der Prüfung.

Für die Instrumente Flöte, Fagott, Oboe, Kontrabass, Viola, Violine, Violoncello

Vorzubereiten ist ein anspruchsvolles Programm von mindestens 60 Minuten Dauer. Das Programm muss Werke aus mindestens drei verschiedenen Stilepochen, darunter ein klassisches und ein romantisches Solokonzert (jeweils mindestens zwei vollständige Sätze mit Kadenz), bei Viola alternativ Konzerte von Forsyth, Bowen, Martinu, Walton, Hindemith oder Schwanendreher, und ein Werk aus der Zeit nach 1950 umfassen.

Akkordeon

Gefordert werden drei stilistisch unterschiedliche Werke aus mindestens zwei Stilepochen.

Gitarre

Vorzubereiten ist ein Programm mit Werken aus drei verschiedenen Stilepochen, darunter ein Werk der Neuen Musik.

Karinette

Drei vollständige Werke aus unterschiedlichen Epochen.

Klavier

Das Programm ist auswendig vorzutragen und soll folgende Werke enthalten:

- ein polyphones Werk aus dem Barock
- zwei virtuose Etüden: 1. eine Etüde von Chopin
2. eine Etüde freier Wahl
- eine vollständige Sonate oder einen Variationenzyklus der Wiener Klassik
- ein Werk aus der Zeit des späten 19. Jahrhunderts bis Mitte des 20. Jahrhunderts
- ein Werk eines Komponisten/einer Komponistin, der/die im 20. Jahrhundert geboren ist

Horn, Trompete und Posaune:

Programm von 30-45 min Länge, aus dem die Kommission auswählt. Die Werke müssen vollständig vorbereitet werden:

- 3 Werke aus unterschiedlichen Epochen

Pauken/Schlagzeug

Vorzubereiten ist ein anspruchsvolles Programm von mindestens 40 Minuten Dauer. Das Programm muss folgende Bestandteile enthalten:

- Mallets: Werk eigener Wahl mit 4 Schlägeln
- Setup: Stück eigener Wahl
- Pauke: Krüger 45
- Orchesterstellen für Pauke, Xylophon, Glockenspiel und kleiner Trommel

Gesang

Vorsingen (Dauer ca.10 Minuten): Vorzubereiten ist ein anspruchsvolles Programm von mindestens 60 Minuten Dauer. Das Programm muss folgende Bestandteile enthalten:

- Werke aus drei verschiedenen Stilepochen, davon ein nach 1950 komponiertes Werk aus dem europäischen oder amerikanischen Kulturkreis
- drei Arien (Oper und Oratorium), ein Rezitativ und drei Klavierlieder. Bei den Opernarien wird eine szenische Präsentation erwartet
- einen ganzen Liederzyklus oder eine vollständige Opern- oder Oratorienpartie
- Werke in deutscher, französischer und englischer Sprache

Ein kurzes Gespräch mit der Kommission ist Bestandteil der Prüfung.

Komposition und Elektroakustische Komposition

Für die Studienrichtungen Komposition und Elektroakustische Komposition gelten die gleichen formalen Anforderungen. Die Differenzierung erfolgt inhaltlich anhand der einzureichenden Arbeitsmappe.

Vorlage einer Arbeitsmappe mit eigenen Kompositionen: Die Arbeitsmappe umfasst eine Werkliste und mindestens drei eigene kompositorische Arbeiten in Form von Partituren und/oder Tonträgern (insbesondere bei elektroakustischer Musik). Weitere Dokumentationen (z. B. intermediale Arbeiten, Software-Projekte) können ergänzend hinzugefügt werden. Die Mappe ist spätestens zwei Wochen vor dem Prüfungstermin per Mail (campus-office-musik@hfk-bremen.de) einzureichen.

Prüfungskolloquium (Dauer ca. 30 Minuten): Diskussion der eingereichten Arbeiten und kompositorischer Fragestellungen.

MASTER OF MUSIC ALTE MUSIK

Instrumental

Vorspiel im Hauptfach (Dauer ca. 20 Minuten):

Vorzubereiten ist ein anspruchsvolles Programm von mindestens 60 Minuten Dauer. Die nachstehend angegebenen Stücke sind als Richtwerke zu verstehen. Sie können durch vergleichbare Werke gleicher Stilart und gleicher Schwierigkeit ersetzt werden. Zur Überprüfung der Fähigkeiten im Vornblattspiel kann die Vorlage eines Prima-Vista-Stücks erfolgen. Ein kurzes Gespräch mit der Kommission ist Bestandteil der Prüfung.

Barockfagott: Boismortier, Sonate B-Dur op. 40 Nr. 2 (Adagio/Gavotte); Galliard, Sonate 1 a-Moll (Cantabile/Hornpipe/Vivace) oder Sonate 5 d-Moll (Adagio/Allegro spiritoso/Alla Cicciana)

Barockoboe: zwei Sätze (langsam/schnell) aus einer Sonate von Telemann oder Händel sowie zwei Sätze (langsam/schnell) aus einer Französischen Suite, z. B. von Couperin oder Hotteterre

Barockposaune: eine frühbarocke Solo-Sonate (z. B. Cima, Frescobaldi), Orchesterpartien aus einem barocken oder frühklassischen Werk

Barockviola: Ansprechpartnerin für die Anforderungen im Hauptfach Barockviola:

Mechthild Karkow: mkarkow@hfk-bremen.de

Barockvioline: z.B. eine Violinsonate von Castello oder Fontana, eine Sonate von Corelli aus op. V (Nr. 7–12) oder Telemann (Methodische Sonaten); Vornblattspiel einer Violinstimme aus Ensemblesmusiken des 17. Jahrhunderts.

Barockvioloncello:

Für Bewerber:innen mit einem Bachelor-Abschluss in Alter Musik

- drei Sätze nach Wahl aus den letzten drei Suiten von J.S. Bach
- Sonate von Boccherini

Für Bewerber:innen mit einem Bachelor-Abschluss in modernem Cello

- ein Werk aus dem 17. Jahrhundert (z.B. Ricercare von D. Gabrielli)
- drei Sätze Ihrer Wahl aus den ersten drei Suiten von J.S. Bach
- eine Sonate Anfang/Mitte 18. Jahrhundert (z.B. Vivaldi, Geminiani)
- Ende 18. Jahrhundert (z.B. Boccherini, Haydn, Duport)

Blockflöte: drei Werke unterschiedlichen Stils aus der Zeit von 1550 bis 1750, davon ein Werk für Sopranblockflöte. Verpflichtend ist ein Solo-Ricercar aus dem 16. Jahrhundert (Bassano/Virgiliano), eine Solo-Fantasie von Telemann und ein weiteres Werk eigener Wahl (mit b. c.)

Cembalo: drei Werke unterschiedlichen Stils aus dem 16.–18. Jahrhundert, davon eines aus dem 18. Jahrhundert, z. B. Präludium und Fuge aus dem Wohltemperierten Klavier oder mehrere Suitensätze von J. S. Bach. Spiel eines kurz vorher vorzubereitenden bezifferten Basses

Basso continuo: im jeweiligen instrumentalen Hauptfach (Instrumente: Cembalo, Orgel, Laute, Historische Harfe) zwei Solowerke aus unterschiedlichen Stilepochen; Generalbassspiel a) vorbereitet: drei Werke zur Wahl, mit selbst gestellten Solisten; b) unvorbereitet: Aufgabenstellung durch die Prüfer:innen, 30 Minuten Einspielzeit

Hammerklavier: Ansprechpartner für die Anforderungen im Hauptfach Hammerklavier:
Campus-Office-Musik (campus-office-musik@hfk-bremen.de)

Historische Harfe: drei Werke unterschiedlichen Charakters aus der Zeit vor 1750, z. B. Renaissance-Fantasia (Cabezon, Milano u. a.), barocker Tanzsatz oder historisches Harfen-Solo, Begleitung eines Lauten- oder Generalbassliedes

Orgel (Alte Musik): ein mit zwei Manualen und obligatem Pedal auszuführendes größeres Werk (Toccatà o. Ä.) des frühen 17. Jahrhunderts, z. B. Buxtehude, Bach; ein überwiegend manualiter auszuführendes Werk des 16. / frühen 17. Jahrhunderts, z.B. Sweelinck, Frescobaldi, Froberger

Laute: eine Tanzfolge eigener Wahl von Dalza (z. B. Pavane-Saltarello-Piva), eine Fantasia von F. da Milano oder eine Intavolierung eines Vokalstücks aus dem 16. Jahrhundert, eine Fantasia von Dowland. Im Fall einer Prüfung für Barocklaute: Suitensätze von Gaultier und Weiss; ggf. ist ein Mischprogramm mit verschiedenen Lauteninstrumenten möglich

Naturtrompete: eine Sonate von G. Fantini, einen Satz aus der Suite für Trompete und Streicher von G. F. Händel oder aus der Sonate für Trompete und Streicher von H. Purcell

Traversflöte: drei Werke unterschiedlichen Charakters aus der Barockzeit, davon ein Stück für Traversflöte ohne Begleitung, z. B. eine Telemann-Fantasia für Traversflöte solo, eine deutsche Barocksonate (z. B. Händel), eine französische Suite (z. B. Hotteterre)

Viola da Gamba: Division von Chr. Simpson; eine Suite von L. de Caix d'Hervelois; erste Gambensonate von Bach

Zink (Cornetto): Eine Diminution von Bassano, ein Solo-Concerto des Frühbarock, z. B. Frescobaldi, La Bernadina, G. P. Cima, Sonata in D

Naturhorn: Zwei Werke unterschiedlicher Epochen bis ins 19. Jahrhundert. Zum Beispiel:

Barock

- Christoph Förster - Concerto ex Dis [i.e., in E-flat], Nr. 1, für Horn, zwei Violinen, Viola und Basso continuo, Lund manuscript Nr. 5 (Saml. Wenster J:1–17)
- Telemann Horn concerto

Klassik

- Mozart Horn Concerti

- Haydn Horn Concerto Nr. 1 in D, Hob. VIIId:3 (1762)

Frühe Romantik

- Ferdinand Ries, horn Sonata
- Carl Maria von Weber
- Horn Concertino, Op. 45

Gesang

Vorsingen (Dauer ca. 10 Minuten):

Vorzubereiten ist ein anspruchsvolles Programm von mindestens 60 Minuten Dauer. Das Programm muss folgende Bestandteile enthalten:

- Werke unterschiedlicher Gattungen und Stile aus der Zeit von 1550 bis 1850: eine Diminution, ein Lautenlied, ein geistliches Konzert/Solomotette, eine spätbarocke Opern- oder Kantatenarie (weltlich, z. B. Händel), eine Arie aus einer Kantate oder einem Oratorium von J. S. Bach, ein Rezitativ.
- Werke in deutscher, lateinischer, italienischer, französischer und englischer Sprache.

Zur Überprüfung der Fähigkeiten im Vomblattsingen kann die Vorlage eines Prima-Vista-Stücks erfolgen. Ein kurzes Gespräch mit der Kommission ist Bestandteil der Prüfung.

ARP-SCHNITGER-MASTER FÜR HISTORISCHE KIRCHENMUSIK

Orgel: (Dauer ca. 20 Minuten)

Vorzubereiten sind Werke verschiedener Stilbereiche des 16. bis 18. Jahrhunderts, darunter eines von J. S. Bach. Die nachstehend angegebenen Stücke sind als Richtwerke zu verstehen. Sie können durch vergleichbare Werke gleicher Stilart und gleicher Schwierigkeit ersetzt werden. Zur Überprüfung der Fähigkeiten im Vomblattspiel kann die Vorlage eines Prima-Vista-Stücks erfolgen. Ein kurzes Gespräch mit der Kommission ist Bestandteil der Prüfung.

Ein mit zwei Manualen und obligatem Pedal auszuführendes größeres Werk (Toccatina o. ä.) des frühen 18. Jahrhunderts, z. B. Buxtehude, Bach; ein überwiegend manualiter auszuführendes Werk des 16. / frühen 17. Jahrhunderts, z. B. Sweelinck, Frescobaldi, Froberger. Liturgisches Orgelspiel/Improvisation: (Dauer ca. 15 Minuten).

Vorbereitet: Bicinium nach gegebenem Choral, Vorspiel nach eigener Wahl nach gegebenem Choral, Liedbegleitung nach dem Gesangbuch (zwei Strophen), verschiedene Intonationen, jeweils nach Möglichkeit orientiert an Stilvorlagen des 16. bis 18. Jahrhunderts, Ad hoc: Vorspiel und Liedbegleitung nach gegebenem Choral.

Chor-/Ensembleleitung: (Dauer ca. 20 Minuten)

Probe und Dirigat eines mittelschweren Chorwerkes oder vokalen Ensemblewerkes des 16. Bis 18. Jahrhunderts (die Aufgabe wird der/dem Bewerber:in eine Woche vor dem Prüfungstermin mitgeteilt).

Nebenfach Historische Tasteninstrumente/Basso continuo: (Dauer ca. 15 Minuten)

Vortrag von drei Werken verschiedener Stilbereiche des 16. bis 18. Jahrhunderts, Vomblattspiel eines leichteren Solostückes und eines Generalbasses.

Nebenfach Gesang: (Dauer ca. 15 Minuten)

Vortrag mindestens zweier verschiedenartiger Sologesänge des 17. und 18. Jahrhunderts, Vomblattsingen einer mittelschweren Chorstimme (Motette oder Choralatz)

MASTER OF MUSIC KÜNSTLERISCH-PÄDAGOGISCHE AUSBILDUNG

Instrumental-/Gesangspädagogik

Instrumentalpädagogik

Künstlerische Prüfung

Vorspiel im instrumentalen Hauptfach: (Dauer 10 bis 15 Minuten)

Vorzubereiten ist ein anspruchsvolles Programm von mindestens 45 Minuten Dauer. Das Programm muss Werke aus mindestens drei verschiedenen Stilepochen, darunter ein Werk aus der Zeit nach 1950, umfassen.

Für Akkordeon:

Gefordert werden drei stilistisch unterschiedliche Werke aus mindestens zwei Stilepochen.

Für Instrumente Horn, Trompete und Posaune:

Programm von 30-45 min Länge, aus dem die Kommission auswählt. Die Werke müssen vollständig vorbereitet werden:

- drei Werke aus unterschiedlichen Epochen

Für Klavier gelten folgende Vorgaben:

Dauer des Programms: 60 Minuten. Das Programm ist auswendig vorzutragen und soll folgende Werke enthalten:

- ein polyphones Werk aus dem Barock
- eine Etüde von Chopin
- eine vollständige Sonate oder einen Variationenzyklus der Wiener Klassik
- ein Werk aus der Zeit des späten 19. Jahrhunderts bis Mitte des 20. Jahrhunderts
- ein Werk eines Komponisten/einer Komponistin, der/die im 20. Jahrhundert geboren ist

Für alle Instrumente der Alten Musik (inkl. Barockposaune, Naturhorn und Naturtrompete) gilt:

Das Programm muss Werke unterschiedlicher Gattungen und Stile aus der Zeit von 1550 bis 1800 umfassen.

Für Jazz-Instrumental/Jazz-Gesang:

Vorspiel im instrumentalen Hauptfach (Dauer ca. 20 Minuten mit Combo): Vorzubereiten ist ein anspruchsvolles Programm von mindestens 45 Minuten Dauer. Eine Eigenkomposition kann Teil der Programmliste sein. Das Programm muss Kompositionen aus mindestens drei verschiedenen stilprägenden Werken des Jazz bzw. Improvisationsmusik sowie Improvisationsteile umfassen.

Jazz - Trompete, Saxofon, Posaune, Flöte, Klavier, Gitarre, Kontrabass, Vibrafon:

- Vorspiel von drei Standards mit Improvisation (z.B. Blues, Latin, Ballade, Eigenkomposition) solistisch oder mit Klavierbegleitung/Band (in der Regel) bzw. Playback (Aebersold, Ricker, Mintzer u.a.)
- Einbindung von eigenen Arrangementanteilen
- Vomblattspiel einer Combo- oder Bigbandstimme

Jazz - Schlagzeug/Percussion:

- Binäre und ternäre Jazz idiomatische Grooves und Rhythmen
- Bandspiel von 3 Standards unter Einbeziehung eines improvisierten Solos
- Einbindung von eigenen Arrangementanteilen und einer Eigenkomposition
- Vomblattspiel einer Combo- oder Bigbandstimme

Jazzgesang:

- Vortrag von drei Stücken aus den Stilistiken: Jazz-Standards, Latin, binärer Jazz affiner Stilistik
- mit Einbindung jeweils einer Improvisation
- Einbindung von eigenen Arrangementanteilen und einer Eigenkomposition
- Vomblattsingen eines Leadsheet

Für alle Instrumente/Gesang gilt:

Die Prüfung beinhaltet eine Moderation von ca. 3 Minuten Dauer: Eines der für die Aufnahmeprüfung vorbereiteten Stücke soll der Kommission über das reine Vorspiel hinaus sprachlich vermittelt werden. In Form einer Anmoderation von maximal 3 Minuten Dauer sollen ausgewählte Aspekte erläutert werden, wie beispielsweise:

- historisch-kritische
- musiktheoretisch-analytische
- sozialgeschichtliche
- rezeptions- oder produktionsorientierte
- persönliche Bezüge zum Werk
- Gründe für die Auswahl des Stückes

Zur Überprüfung der Fähigkeiten im Vomblattspiel kann die Vorlage eines Prima-Vista-Stücks erfolgen. Ein kurzes Gespräch mit der Kommission ist Bestandteil der Prüfung.

Künstlerisch-Pädagogische Prüfung

Die Prüfung besteht aus drei Teilen:

1. Umgang mit wissenschaftlichen Texten (10 Minuten)

Inhalt: Die Kandidat:innen sollen in einem Vortrag zeigen, dass sie im Umgang mit einem Textauszug

- wissenschaftliche Positionen erfassen und eigenständig umformulieren können
- wissenschaftliche Positionen diskutieren und durch weitere Positionen der Musikpädagogik ergänzen können
- einen plausiblen Praxisbezug zu relevanten Aspekten von Unterricht auf der Grundlage des

Textauszuges herstellen können
Vorbereitungszeit: ca. 15 Minuten

2. Analyse einer gefilmten Unterrichtssequenz (10 Minuten)

Inhalt: Die Kandidat:innen sollen in einem Gespräch zeigen, dass sie inhaltliche, methodische, pädagogisch-psychologische, kommunikative und didaktische Ebenen von Unterricht beschreiben, reflektieren und miteinander in Beziehung setzen können

Vorbereitungszeit: ca. 15 Minuten

3. Kolloquium (10 Minuten)

Inhalt: Die Kandidat:innen sollen in einem Gespräch Argumente für ihr persönliches Verständnis von Lehren, Lernen, Üben, Lehrer-Schüler-Beziehung o. ä. darlegen.

Gesangspädagogik

Vorsingen (Dauer 10 bis 15 Minuten): Vorzubereiten ist ein anspruchsvolles Programm von mindestens 45 Minuten Dauer. Das Programm muss folgende Bestandteile enthalten:

- Werke aus drei verschiedenen Stilepochen, davon ein nach 1950 komponiertes Werk aus dem europäischen oder amerikanischen Kulturkreis
- drei Arien (Oper und Oratorium), ein Rezitativ und 3 Klavierlieder. Bei den Opernarien wird eine szenische Präsentation erwartet
- einen ganzen Liederzyklus oder eine vollständige Opern- oder Oratorienpartie
- Werke in deutscher, französischer und englischer Sprache.

Für Gesang Alte Musik gilt:

Vorsingen (Dauer ca. 20 Minuten); Vorzubereiten ist ein anspruchsvolles Programm von mindestens 45 Minuten Dauer. Das Programm muss Werke unterschiedlicher Gattungen und Stile aus der Zeit von 1550 bis 1800 umfassen.

Für alle Instrumente/Gesang gilt:

Die Prüfung beinhaltet eine Moderation von ca. 3 Minuten Dauer: Eines der für die Aufnahmeprüfung vorbereiteten Stücke soll der Kommission über das reine Vorspiel hinaus sprachlich vermittelt werden. In Form einer Anmoderation von maximal 3 Minuten Dauer sollen ausgewählte Aspekte erläutert werden, wie beispielsweise:

- historisch-kritische
- musiktheoretisch-analytische
- sozialgeschichtliche
- rezeptions- oder produktionsorientierte
- persönliche Bezüge zum Werk
- Gründe für die Auswahl des Stückes

Zur Überprüfung der Fähigkeiten im Vomblattspiel kann die Vorlage eines Prima-Vista-Stücks erfolgen.

Ein kurzes Gespräch mit der Kommission ist Bestandteil der Prüfung.

Künstlerisch-Pädagogische Prüfung

Die Prüfung besteht aus drei Teilen:

1. Umgang mit wissenschaftlichen Texten (10 Minuten)

Inhalt: Die Kandidat:innen sollen in einem Vortrag zeigen, dass sie im Umgang mit einem Textauszug

- wissenschaftliche Positionen erfassen und eigenständig umformulieren können
- wissenschaftliche Positionen diskutieren und durch weitere Positionen der Musikpädagogik ergänzen können
- einen plausiblen Praxisbezug zu relevanten Aspekten von Unterricht auf der Grundlage des Textauszuges herstellen können

Vorbereitungszeit: ca. 15 Minuten

2. Analyse einer gefilmten Unterrichtssequenz (10 Minuten)

Inhalt: Die Kandidat:innen sollen in einem Gespräch zeigen, dass sie inhaltliche, methodische, pädagogisch-psychologische, kommunikative und didaktische Ebenen von Unterricht beschreiben, reflektieren und miteinander in Beziehung setzen können

Vorbereitungszeit: ca. 15 Minuten

3. Kolloquium (10 Minuten)

Inhalt: Die Kandidat:innen sollen in einem Gespräch Argumente für ihr persönliches Verständnis von Lehren, Lernen, Üben, Lehrer-Schüler-Beziehung o. ä. darlegen.

Elementare Musikpädagogik

Künstlerische Prüfung im Hauptfach Elementare Musikpädagogik

1. Gruppenprüfung (60–90 Minuten); diese Prüfung wird von Dozentinnen und Dozenten angeleitet und beinhaltet Aufgabenstellungen aus den Bereichen Bewegung und Tanz, Elementares Instrumentalspiel und Improvisation sowie Singen und Sprechen.

2. Künstlerische Anleitung einer Gruppe (max. 10 Minuten pro Person)

Vorbereitete Anleitung einer Erwachsenengruppe von Studierenden bzw. Mitbewerberinnen und Mitbewerbern (die Inhalte können aus den Bereichen Musik, Bewegung und Improvisation frei gewählt werden).

3. Künstlerische Einzelprüfung

Kurze vorbereitete Sologestaltung (Dauer 2 bis 5 Minuten), die mit Ausdrucksmitteln wie Stimme, Sprache, Bewegung und/oder Instrumentalspiel entwickelt werden kann.

Für eine sinnvolle Vorbereitung empfehlen wir, sich rechtzeitig mit Frau Prof. Dr. Barbara

Stiller per Mail (b.stiller@hfk-bremen.de) in Verbindung zu setzen. Auch Unterrichtshospitationen sind im Vorfeld nach Absprache möglich.

Künstlerische Prüfung im instrumentalen Hauptfach oder Gesang

Instrumental

Vorspiel im instrumentalen Hauptfach (Dauer 10 bis 15 Minuten): Vorzubereiten ist ein anspruchsvolles Programm von mindestens 45 Minuten Dauer. Das Programm muss Werke aus mindestens drei verschiedenen Stilepochen, darunter ein Werk aus der Zeit nach 1950, umfassen.

Für Akkordeon:

Gefordert werden drei stilistisch unterschiedliche Werke aus mindestens zwei Stilepochen.

Für Klavier gelten folgende Vorgaben:

Dauer des Programms: mindestens 45 Minuten. Das Programm muss auswendig vorzutragen und soll folgende Werke enthalten:

- ein polyphones Werk aus dem Barock
- eine vollständige Sonate oder einen Variationenzyklus der Wiener Klassik
- ein Werk aus der Zeit des späten 19. Jahrhunderts bis Mitte des 20. Jahrhunderts
- ein Werk eines Komponisten/einer Komponistin, der/die im 20. Jahrhundert geboren ist

Für Instrumente der Alten Musik (inkl. Barockposaune, Naturhorn und Naturtrompete) gilt:

Das Programm muss Werke unterschiedlicher Gattungen und Stile aus der Zeit von 1550 bis 1800 umfassen.

Für Jazz-Instrumental/Jazz-Gesang:

Vorspiel im instrumentalen Hauptfach (Dauer ca. 20 Minuten mit Combo): Vorzubereiten ist ein anspruchsvolles Programm von mindestens 45 Minuten Dauer. Das Programm muss Kompositionen aus mindestens drei verschiedenen stilprägenden Werken des Jazz bzw. Improvisationsmusik, umfassen.

Trompete, Saxofon, Posaune, Flöte, Klavier, Gitarre, Kontrabass, Vibrafon:

- Vorspiel von drei Standards mit Improvisation (z.B. Blues, Latin, Ballade, Eigenkomposition) solistisch oder mit Klavierbegleitung/Band (in der Regel) bzw. Playback (Aebersold, Ricker, Mintzer u.a.)
- Einbindung von eigenen Arrangementanteilen
- Vomblattspiel einer Combo- oder Bigbandstimme

Schlagzeug/Percussion:

- Binäre und ternäre Jazz idiomatische Grooves und Rhythmen
- Bandspiel von 3 Standards unter Einbeziehung eines improvisierten Solos
- Einbindung von eigenen Arrangementanteilen
- Vomblattspiel einer Combo- oder Bigbandstimme

Jazzgesang:

- Vortrag von drei Stücken aus den Stilistiken: Jazz-Standards, Latin, binärer Jazz affiner Stilistik
- mit Einbindung jeweils einer Improvisation
- Einbindung von eigenen Arrangementanteilen
- Vomblattsingen eines Leadsheet

Für Instrumente Horn, Trompete und Posaune:

Dauer des Programms 30 bis 45 min, aus dem die Kommission auswählt. Die Werke müssen vollständig vorbereitet werden:

- 3 Werke aus unterschiedlichen Epochen

Gesang

Vorsingen (Dauer 10 bis 15 Minuten): Vorzubereiten ist ein anspruchsvolles Programm von mindestens 45 Minuten Dauer. Das Programm muss folgende Bestandteile enthalten:

- Werke aus drei verschiedenen Stilepochen, davon ein nach 1950 komponiertes Werk aus dem europäischen oder amerikanischen Kulturkreis 3 Arien (Oper und Oratorium), ein Rezitativ und 3 Klavierlieder. Bei den Opernarien wird eine szenische Präsentation erwartet
- Werke in deutscher, französischer und englischer Sprache

Alte Musik Gesang

Vorsingen (Dauer ca. 20 Minuten); Vorzubereiten ist ein anspruchsvolles Programm von mindestens 45 Minuten Dauer. Das Programm muss Werke unterschiedlicher Gattungen und Stile aus der Zeit von 1550 bis 1800 umfassen.

Für alle Instrumente/Gesang gilt:

Die Prüfung beinhaltet eine Moderation von ca. 3 Minuten Dauer: Eines der für die Aufnahmeprüfung vorbereiteten Stücke soll der Kommission über das reine Vorspiel hinaus sprachlich vermittelt werden. In Form einer Anmoderation von maximal 3 Minuten Dauer sollen ausgewählte Aspekte erläutert werden, wie beispielsweise:

- historisch-kritische
- musiktheoretisch-analytische
- sozialgeschichtliche
- rezeptions- oder produktionsorientierte
- persönliche Bezüge zum Werk
- Gründe für die Auswahl des Stückes

Zur Überprüfung der Fähigkeiten im Vomblattspiel kann die Vorlage eines Prima-Vista-Stücks erfolgen. Ein kurzes Gespräch mit der Kommission ist Bestandteil der Prüfung.

Künstlerisch-Pädagogische Prüfung

Die Prüfung besteht aus drei Teilen:

1. Umgang mit wissenschaftlichen Texten (10 Minuten)

Inhalt: Die Kandidat:innen sollen in einem Vortrag zeigen, dass sie im Umgang mit einem Textauszug

- wissenschaftliche Positionen erfassen und eigenständig umformulieren können
- wissenschaftliche Positionen diskutieren und durch weitere Positionen der Musikpädagogik ergänzen können
- einen plausiblen Praxisbezug zu relevanten Aspekten von Unterricht auf der Grundlage des Textauszuges herstellen können

Vorbereitungszeit: ca. 15 Minuten

2. Analyse einer gefilmten Unterrichtssequenz (10 Minuten)

Inhalt: Die Kandidat:innen sollen in einem Gespräch zeigen, dass sie inhaltliche, methodische, pädagogisch-psychologische, kommunikative und didaktische Ebenen von Unterricht beschreiben, reflektieren und miteinander in Beziehung setzen können

Vorbereitungszeit: ca. 15 Minuten

3. Kolloquium (10 Minuten)

Inhalt: Die Kandidat:innen sollen in einem Gespräch Argumente für ihr persönliches Verständnis von Lehren, Lernen, Üben, Lehrer-Schüler-Beziehung o. ä. darlegen.

Musiktheorie

Vorlage einer Arbeitsmappe mit Stilkopien aus mindestens drei verschiedenen Epochen bzw. Gattungen; weitere Dokumentationen wie z. B. Analysen, Referate oder eine schriftliche Bachelorarbeit über musiktheoretische Fragestellungen oder eigene kompositorische Arbeiten können der Arbeitsmappe ergänzend hinzugefügt werden. Die Mappe ist spätestens zwei Wochen vor dem Prüfungstermin beim Campus-Office-Musik (campus-office-musik@hfk-bremen.de) einzureichen.

Prüfungskolloquium (Dauer ca. 30 Minuten): Diskussion der eingereichten Arbeiten und musiktheoretischer Fragestellungen; hörendes und lesendes Durchdringen musikalischer Zusammenhänge sowie die Demonstration satztechnischer Phänomene und Modelle. Die Erörterung von pädagogischen/methodischen Fragestellungen ist Bestandteil des Kolloquiums.

Künstlerisch-Pädagogische Prüfung

Die Prüfung besteht aus drei Teilen:

1. Umgang mit wissenschaftlichen Texten (10 Minuten)

Inhalt: Die Kandidat:innen sollen in einem Vortrag zeigen, dass sie im Umgang mit einem Textauszug

- wissenschaftliche Positionen erfassen und eigenständig umformulieren können
- wissenschaftliche Positionen diskutieren und durch weitere Positionen der Musikpädagogik ergänzen können
- einen plausiblen Praxisbezug zu relevanten Aspekten von Unterricht auf der Grundlage des Textauszuges herstellen können

Vorbereitungszeit: ca. 15 Minuten

2. Analyse einer gefilmten Unterrichtssequenz (10 Minuten)

Inhalt: Die Kandidat:innen sollen in einem Gespräch zeigen, dass sie inhaltliche, methodische, pädagogisch-psychologische, kommunikative und didaktische Ebenen von Unterricht beschreiben, reflektieren und miteinander in Beziehung setzen können.

Vorbereitungszeit: ca. 15 Minuten

3. Kolloquium (10 Minuten)

Inhalt: Die Kandidat:innen sollen in einem Gespräch Argumente für ihr persönliches Verständnis von Lehren, Lernen, Üben, Lehrer-Schüler-Beziehung o. ä. darlegen.

ZULASSUNG ZUM MASTER OF MUSIC IN HÖHEREN FACHSEMESTERN

Die Studienbewerber:innen legen die Aufnahmeprüfung für die Studiengänge des Master of Music in den Studiengängen Künstlerische Ausbildung, Künstlerisch-Pädagogische Ausbildung oder Arp-Schnitger Master für historische Kirchenmusik ab. Formate und Inhalte der Anforderungen im Hauptfach bzw. den Hauptfächern sowie beim Master Künstlerisch-Pädagogische Ausbildung der Künstlerisch-Pädagogischen Prüfung finden Sie unter den entsprechenden Studiengängen und -richtungen in dieser Anlage zur Aufnahmeprüfungsordnung.

JUNGSTUDIUM

Die Gesamtdauer des Programms soll mindestens 15 Minuten betragen. Vorzutragen sind mindestens zwei Werke aus unterschiedlichen Stilepochen.